

ANFEUERN VON FEUERSTÄTTEN

Prinzip: Diese Anfeuerungsmethode ist eine einfache und effektive Möglichkeit, Emissionen von Feuerstätten zu senken. Der Holzstapel brennt dabei von oben nach unten ab. Durch diese Abbrandmethode passieren alle Gase die heiße Verbrennungszone (Flammen) oberhalb des Stapels, wodurch eine vollständige Verbrennung erreicht werden kann. Das weiter unten liegende Holz wird allmählich erhitzt, Gas strömt aus und verbrennt in der heißen Verbrennungszone. Das Ergebnis ist eine Verbrennung, die wesentlich gleichmäßiger abläuft als beim Anfeuern von unten.

Achtung: Wichtig ist bei diesem Verfahren, dass ein zu rasches Durchbrennen nach unten vermieden wird. Das Anzünden von Scheitholz in Feuerstätten so wie das richtige Aufstapeln der Holzscheite und die anfängliche Beobachtung des Feuers, in Bezug auf die passende Einstellung der Verbrennungsluft, setzt eine gewisse Erfahrung voraus.

Vorgehensweise:

1. Brennzellentür ganz öffnen (aufschwenken oder hochschieben).
2. Beginnen Sie mit dem kreuzweisen Stapeln der Holzscheite auf die Aschereste im Bereich des Rosts. Die stärkeren Holzscheite unten verwenden und nach oben hin zunehmend dünnere Scheite auflegen.
3. Die Verbrennungsluft vollständig öffnen. Drehen Sie den Stellhebel mit Hilfe der „Kalten Hand“ in die Anfeuerungsstellung ganz nach rechts (+).
4. Als oberste Schicht wird ausreichend dünnes Anzündholz aufgelegt. Hier empfiehlt sich Weichholz (z.B. Tannenholz). Zwischen dem Anzündholz werden zwei bis drei Anzündhilfen (z.B. in Wachs getränkte Holzwolle) platziert.
5. Entzünden Sie ein Streichholz und entfachen Sie die Anzündhilfen.

Die Menge des Anzündholzes ist so zu wählen, dass möglichst schnell, hohe Temperaturen erreicht werden, damit der Schornstein rasch Zug entwickelt.

6. Jetzt die Tür schließen. Je nach Unterdruck im Schornstein kann es hilfreich sein, die Brennzellentür etwa 3 cm offen zu lassen, damit das Feuer richtig entzündet.
7. Das Anzündholz wird jetzt schnell entzündet und die oberen, dünneren Scheithölzer werden anfangen, hell zu brennen. Jetzt sollte die Brennzellentür vollständig geschlossen sein.
8. Wenn die oberen, dünneren Holzscheite vollständig angebrannt sind und das Feuer auf die nächste Lage übergreift, muss die Verbrennungsluft reduziert werden. Dazu wird der Stellhebel auf etwa Mittelstellung gedreht (Primärluft geschlossen). Wenn die Flammen jetzt sehr schwach werden, den Stellhebel wieder etwas weiter öffnen (nach rechts (+) drehen). Oder noch etwas weiter schließen (nach links (-) drehen), wenn das Feuer sehr rasch wächst.

In dieser Phase kann es sinnvoll sein, die Luftmenge mehrfach zu regulieren. Mit etwas Erfahrung mit den Eigenschaften der eigenen Brennzelle werden Sie die richtige Einstellung bald zielsicher finden.

9. Wenn das Feuer auf die unterste Lage Scheitholz übergreifen hat, kann die Luftmenge weiter reduziert werden.
10. Der Brennstoff wird zu einem Gluthaufen herunterbrennen.
11. Solange noch ausreichend Restglut vorhanden ist, kann jetzt nachgelegt werden.

Nach dem Nachlegen muss die Verbrennungsluft sofort wieder vollständig geöffnet werden, um das nachgelegte Holz rasch zu entzünden. Dadurch werden umgehend wieder ausreichend hohe Brennraumtemperaturen erreicht, um eine vollständige und umweltfreundliche Verbrennung zu ermöglichen. Je nach Holzart und -menge, Restglut und Schornsteinzug dauert diese Wiederanheizphase etwa 5 Minuten, bis die Verbrennungsluft, ähnlich wie unter Pkt. 8 beschrieben, gedrosselt werden kann.

12. Wenn nicht weiter nachgelegt werden soll, kann der Stellhebel mit Hilfe der „Kalten Hand“ vollständig geschlossen werden, sobald nur noch wenig Restglut vorhanden ist. Abbrand Ende!